

VCI-Positionspapier: erhebliche Forschungsanstrengungen für elektrochemische Batterien notwendig

## Zukunft der Energiespeicher

**Deutschland steht vor einer gewaltigen Aufgabe: Die Struktur der Energieversorgung soll massiv umgebaut werden. Über die Energiewende diskutieren Politik, Industrie und Öffentlichkeit heftig. Der VCI betrachtet in einem neuen Positionspapier das Thema „Zukunft der Energiespeicher“ zur Integration der erneuerbaren Energien in die künftige Energieversorgung aus forschungs- und technologiepolitischer Sicht.**

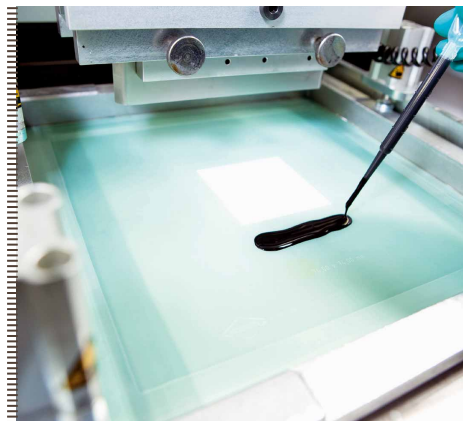
Die deutsche Energieversorgung soll künftig in immer größerem Maße auf Basis erneuerbarer Energien und ohne Nutzung der Kernenergie sicher und verlässlich funktionieren, gleichzeitig soll Strom bezahlbar bleiben. Mittlerweile wird aber auch der Öffentlichkeit deutlich, dass für eine sichere, umweltfreundliche und bezahlbare Energieversorgung erhebliche technische Anstrengungen notwendig sind: Stromleitungen müssen ausgebaut, Stromnetze eingerichtet und nicht zuletzt ausreichende Energiespeicher vorhanden sein. Das alles kostet viel Geld.

Was viele Menschen in der laufenden Diskussion häufig jedoch nicht wahrnehmen: Es ist die chemische Industrie, die mit ihren Materialien und Prozessen die Grundlagen für die Energiewende liefert: für die Erzeugung, Nutzung und Speicherung von Energie.

Fachleute der wissenschaftlichen Gesellschaften in der Chemie und

anderen Branchen sowie Experten aus den VCI-Mitgliedsunternehmen erläutern in dem neuen Positionspapier, warum Energiespeicher künftig in einem größeren Maßstab benötigt werden und welche technischen Speicheroptionen die Branche empfiehlt. Dazu gehören elektrochemische und thermische Speicher zur kurzfristigen Speicherung auf der einen Seite. Und sogenannte stoffliche Speicher, wie Wasserstoff oder synthetisches Methan, zur langfristigen Speicherung großer Mengen an Energie. Welche Chancen diese unterschiedlichen Systeme bieten, beschreiben die Autoren ebenfalls.

Das Positionspapier erklärt die Optionen, Überschussstrom aus erneuerbaren Energien direkt, in Form von Wasserstoff oder als synthetisches Methan



Die Chemie forscht an Batterien mit einer höheren Energiedichte.

in der chemischen Industrie zu nutzen. Dabei wird erkennbar, dass eine Rückverstromung einmal stofflich gespeicherter Energie ökonomisch nur unter besonderen Bedingungen sinnvoll ist. Nutzt man die entsprechenden Speicherstoffe – beispielsweise Wasserstoff oder Methan – in den Prozessen der chemischen Industrie als Rohstoffe, können sich hingegen interessante Synergie-Effekte ergeben. Dies wird am Beispiel zahlreicher Forschungs- und Entwicklungsvorhaben untersucht.

Technologien zur Speicherung erneuerbarer Energien, wie Elektrolyse oder elektrochemische Batteriespeicher, sind im Prinzip seit Langem vorhanden. Das VCI-Positionspapier macht aber auch deutlich, dass mit den heute zur Verfügung stehenden Technologien auf diesem Gebiet noch keine ausreichenden Speicherkapazitäten zu vertretbaren Kosten vorhanden sind und eingesetzt werden können. Hier besteht erheblicher Forschungs- und Entwicklungsbedarf. Kurzfristig sind keine Lösungen zu erwarten. Damit bleibt für die Forscher in den Chemielaboren noch viel zu tun.

Dr. Martin Reuter (reuter@vci.de)

### Leserservice:

Das Papier „Zukunft der Energiespeicher“ finden Sie unter:  
[http://bit.ly/vci\\_energiespeicher](http://bit.ly/vci_energiespeicher)

### Konferenz zu SPiCE<sup>3</sup> und Responsible Care in Amsterdam: Kleine Fortschritte – große Wirkung

„Small Improvements – Great Effects“, diesen Zusammenhang möchte eine Cefic-Konferenz zu SPiCE<sup>3</sup> und Responsible Care am 2. und 3. Dezember in Amsterdam, Niederlande, beweisen. Es handelt sich um die erste gemeinsame Veranstaltung beider Initiativen. Das Tagungsprogramm trägt diesem Anspruch Rechnung: Vorträge, Fallstudien und Diskussionen zu Energieeffizienz und zu verantwortlichem Handeln stehen im Mittelpunkt. Auf der Konferenz feiert auch die neue

SPiCE<sup>3</sup>-Plattform offiziell Premiere. Die Konferenz soll das Kernanliegen der beiden Initiativen SPiCE<sup>3</sup> und Responsible Care untermauern, den Dialog zwischen den unterschiedlichen Beteiligten aus Wirtschaft und Politik stärken. Zu dieser Fachveranstaltung mit Interessenvertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft lädt der europäische Chemieverband die Vertreter von VCI-Mitgliedsunternehmen sowie von Kunden und Zulieferern der chemischen Industrie ein.

**Kontakt:** Die Anmeldung für die Veranstaltung können Sie online vornehmen unter: <http://events-registration.cefic.org/Registration.aspx?eventId=30>. Der Konferenzpreis beträgt 200 Euro zuzüglich 21 Prozent Mehrwertsteuer.

Das ausführliche Programm senden wir Ihnen auch gerne zu.

**Ansprechpartnerin ist Elena Reichling (reichling@vci.de).**